

Kirche in WDR 5 | 13.11.2014 06:55 Uhr | Viktoria Keil

Glaube hilft

Guten Morgen! Was treibt Menschen an, ihr Vertrauen auf Gott zu setzen? Worin besteht der erste Schritt, der Mut macht. Dies Rätsel des Glaubens ist nicht leicht zu lösen. Manches kann man einfach nicht erklären. Glaube ist für viele auch zu persönlich, darüber möchten sie nicht sprechen. Manchmal gibt es Menschen, die sich trauen und erzählen, was sie glauben. Spürbar wird der Glaube oft, wenn wir in schwierige Lebenssituationen kommen und zurückgreifen auf das, was uns trägt.

Der Komiker und Autor Hape Kerkeling nimmt sich die Zeit, seine inneren Beweggründe zu erforschen. Er erzählt in seinem Buch "Der Junge muss an die frische Luft" von seiner Kindheit - wie er in Hertens-Scherlebeck aufwuchs mit seinem Bruder, seinen Eltern und Großeltern. Als 8-Jähriger versucht er mit der schweren Depression seiner Mutter umzugehen. Er begegnet ihr mit der geballten, verzweifelten Fröhlichkeit eines Kindes und erzählt:

Sprecher: Wenn kein noch so lustiger Gag mehr helfen will, lege ich aus purer Verzweiflung alte Schlagerplatten auf. "Komm, Mama, du singst doch so gerne. Sing mit!" Einem überdrehten Animateur gleich, versuche ich sie zum Mitmachen zu bewegen. Tut sie es nicht, singe ich halt lautstark und vergnügt an ihrer Stelle. Meine radikale Friss-oder-stirb-Therapie zeigt manchmal Ansätze von Erfolg, und sie summt verhalten mit. Wenn sie besonders selbst zerstörerisch gestimmt ist, hilft mein Lustigsein leider gar nichts. Dann verkrieche ich mich zum stillen Malen in mein Zimmer und warte geduldig, bis sie wieder halbwegs ansprechbar ist. (1)(...)

Was mir damals hilft, ist meine Hoffnung: dass der liebe Gott oder einer seiner Engel die Sache schon richten wird. "Leg alles still in Gottes Hände!" Dieser Spruch prangt über zwei kitschigen betenden Händen als grober Holzschnitt über unserer Eckbank in der Küche. Genau daran halte ich mich. Erstens habe ich gar keine andere Wahl, und zweitens sehe ich nicht den geringsten Grund dafür, an der Wirksamkeit dieser Empfehlung zu zweifeln. (2)

In der Kirche halten wir oft den Glauben für ein erlernbares Verhalten, das wir mit dem Verstand erklären können bis das religiöse Gefühl nachwächst. Zuerst Inhalte lernen, dann kommt die Bewährung mitten im Leben. Dann zeigt sich, ob es Bestand hat: Wahr ist, wenn es hält, was es verspricht. Besonders zum protestantischen Erbe gehört es, sich über Inhalte des Glaubens immer wieder auseinander zu setzen. Protestanten wollen mit Inhalten überzeugen oder sie widerlegen.

Wenn ich mit meinen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gespräch bin, versuche ich den Sinn des Glaubens freizulegen. Doch zum Verstehen kommt dann noch etwas anderes hinzu: Hape Kerkeling beschreibt in seinem Buch diesen ersten Schritt zum Glauben: Einfach versuchen. Er hat nicht nur gehört, was ihm als Kind zur Zeit seiner Erstkommunion erzählt wurde, er hat es geglaubt:

Sprecher: Ab jetzt gehöre ich als vollwertiges Mitglied zur Gemeinschaft der gläubigen Christen. Gott erkennt mich nun. Auch ich soll ihn, so heißt es, erkennen können. (3)

Ganz einfach: Gott erkennt mich. Ein herzliches Vertrauen strahlt aus diesen Worten, das sicher geborgen ist. Sogar, als die Mutter unter traumatischen Umständen stirbt. Bestärkt von starken Großvätern und Großmüttern, Tanten, Onkeln und aufmerksamen Lehrerinnen, geht ein Junge seinen Weg. Keinen einfachen. Sein Glaube hilft ihm. Ich wünsche Ihnen, dass Ihnen der Glaube eine Hilfe ist auf Ihrem Weg, Ihre Viktoria Keil, Pastorin in Bartrup und Sonneborn.

(1) Hape Kerkeling, Der Junge muss an die frische Luft, meine Kindheit und ich Piper Verlag 2014: S 185.

(2) Hape Kerkeling, Der Junge muss an die frische Luft, meine Kindheit und ich Piper Verlag 2014: S 184f.

(3) Hape Kerkeling, Der Junge muss an die frische Luft, meine Kindheit und ich Piper Verlag 2014: S 179f.